



Vereine/Verbände

Vereine/Verbände: So funktioniert

Ihre redaktionellen Beiträge sind uns sehr willkommen. Wir nehmen gerne Berichte entgegen, weisen in dieser Rubrik allerdings nicht auf kommende Anlässe hin. Ihre Texte und Bilder für diese Seite können Sie uns per E-Mail senden.

Unsere Adresse lautet:
redaktion-zugerzeitung@chmedia.ch

Bitte beachten Sie, dass wir in dieser Rubrik Texte von maximal 3500 Zeichen abdrucken.

Fotos sollten Sie in möglichst hoher Auflösung an uns übermitteln. Schicken Sie sie bitte als separate Bilddatei, nicht als Teil eines Word-Dokuments.

Zuger Zeitung

Verleger: Peter Wanner.

Leiter Publizistik: Pascal Hollenstein (pho).
Geschäftsführung: Dietrich Berg, Jürg Weber.

Werbeamt: Stefan Bai, Paolo Placa.

Lesermarkt: Bettina Schibli.

Ombudsmann: Rudolf Mayr von Baldegg,
r.mvb@advowegsghaus.ch.

Redaktion Zuger Zeitung

Chefredaktion: Harry Ziegler (haz), Chefredaktor; Rahel Hug (rh), Stv. Chefredaktorin; Andrea Muff (mua), Stv. Chefredaktorin.
Reporter: Zoe Gwerder (zgz), Marco Morsoli (mo).
Ressort Kanton/Stadt: Andrea Muff (mua), Ressortleiterin; Cornelia Bäsch (cb), Andreas Faessler (fae), Kultur/Religion & Gesellschaft; Laura Sibold (ls).

Ressort Zuger Gemeinden: Rahel Hug (rh), Ressortleiterin; Raphael Biemayr (bie), Sport; Carmen Roggenmoser (cro); Vanessa Varisco (v, red. Mitarbeiterin).

Fototeam: Stefan Kaiser (stk), Leiter; Matthias Jurt (mj); Maria Schmid (ms).

Adresse: Baarerstrasse 27, Postfach, 6302 Zug.
Telefon: 041 725 44 55.
E-Mail: redaktion@zugerzeitung.ch.

Redaktion Luzerner Zeitung

Chefredaktion: Jérôme Martinu (jrm), Chefredaktor; Cyril Aregger (ca), Stv. Chefredaktor und Leiter Sport; Christian Peter Meier (cpm), Stv. Chefredaktor und Leiter Regionale Ressorts; Flurina Valsecchi (flv), Stv. Chefredaktorin und Leiterin Online.

Redaktionsleitung: Florian Arnold (f), Leiter Redaktion; Urschweiz; Robert Bachmann (bac), Leiter Redaktionsentwicklung Digital; Lukas Nussbaumer (nus), Stv. Leiter Regionale; Arno Renggli (are), Leiter Gesellschaft und Kultur; Harry Ziegler (haz), Chefredaktor Zuger Zeitung.

Ressortleiter: Boris Bürgisser (bob), Leiter Gestaltung; Christian Glaus (cgl), Leiter Produktionsdesk Luzern/Zentralschweiz; Regina Gröler (reg), Apéro/Kino; Lene Hom (len), Foto/Bild; Robert Knobel (rk), Stadt/Region; Sven Aregger (ars), Sportjournalist; Oliver Marx (om), Infografik; Maurizio Minetti (mim), Wirtschaft; Dominik Weingartner (dlw), Kanton.

Adresse: Malhofstrasse 76, 6002 Luzern. Telefon: 041 429 52 52. E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch.

Zentralredaktion CH Media

Chefredaktion: Patrik Müller (pmü), Chefredaktor; Roman Schenkel (rom), Stv. Chefredaktor und Leiter Nachrichten und Wirtschaft; Raffael Schuppisser (ras), Stv. Chefredaktor und Leiter Kultur, Leben, Wissen.

Ressortleitungen: Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (awa), Co-Ressortleiterin; Doris Kleck (dk), Co-Ressortleiterin. Wirtschaft: Andreas Mückli (mka), Ressortleiter. Kultur: Stefan Künzli (sk), Teamleiter. Leben/Wissen: Katja Fischer (kaf), Co-Teamleiterin; Sabine Kuster (kus), Co-Teamleiterin. Sport: François Schmid (fsc), Ressortleiter. Ausland: Samuel Schumacher (sas), Ressortleiter.

Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau.
Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch

Service

Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 041 725 44 22.
E-Mail: leserservice@luzernerzeitung.ch

Anzeigen: CH Regionalmedien AG, Baarerstrasse 27, 6302 Zug. Telefon 041 725 44 56. E-Mail: inserate@lzmedia.ch.

Technische Herstellung: CH Media Print AG/CH Regionalmedien AG, Malhofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 52 52.

Abonnementspreise: Print und Digital: Fr. 47.– pro Monat oder Fr. 522.– pro Jahr; Digital Plus: Fr. 33.– pro Monat oder Fr. 368.– pro Jahr; Digital: Fr. 14.50 pro Monat oder Fr. 145.– pro Jahr (inkl. MWST).

Auflage und Leserschaft: Verbreitete Auflage Zuger Zeitung: 14 068. Verbreitete Auflage Gesamtausgabe Luzerner Zeitung: 110 081. Leser Gesamtausgabe Luzerner Zeitung: 280 000. Verbreitete Auflage CH Regionalmedien: 358 641. Leser CH Regionalmedien: 944 000. Quelle Auflagen: WEMF 2019. Quelle Leserschaft: MACH-Basic 2019-1.

Eine Publikation der

ch media

Kinderzirkus mal anders

Die Grissini-Akrobaten waren sich einig: Ein Sommer ohne Zirkuswoche ist kein richtiger «Zirkussommer».

In diesem Jahr ist aber so einiges anders als gewohnt. Die Coronapandemie hatte natürlich auch Auswirkungen auf den Trainingsbetrieb gehabt, der bis Anfang Juni eingestellt werden musste. Würde es überhaupt möglich sein, Aufführungen durchzuführen? Wie stark dürfte man das Zelt füllen? Oder wären es Aufführungen im kleinen Kreis? Müssten alle Zuschauer Masken tragen? Nach langem Abwägen des Für und Wider entschied der Vorstand, die diesjährigen Aufführungen abzusagen. Aber ein Sommer ganz ohne Zirkuswoche, ohne all die wunderbaren, verbindenden Erlebnisse, ist kein richtiger «Zirkussommer», also wurde beschlossen, sie trotzdem durchzuführen. Ganz ohne Aufführungen als krönenden Abschluss, aber mit viel Gemeinschaftsgefühl. Eine Zirkuswoche, die die Artistinnen und Artisten das Zirkusleben auf eine ganz andere Art erleben lässt.

So traf sich voller Vorfreude am 10. August im Trainingsraum an der Dammstrasse in Zug die langjährige Artisten-truppe. Doch dort hielt es sie nicht lange; es stand eine Schnitzeljagd auf dem Einrad durch die Stadt auf dem Programm. An den einzelnen Posten hiess es dann, auf kreative Weise kleine akrobatische Kunststücke umzusetzen und zu filmen beziehungsweise zu fotografieren.

Am Dienstag lockte das heisse Sommerwetter die Artisten-truppe an den See. Die grosse Airtrackmatte, die sonst für Bodenakrobatik genutzt wird, wurde zum Floss. Unter den staunenden Augen der anderen Ba-



Die grosse Airtrack-Matte bot den «Grissinis» auch als Floss auf dem Wasser zahlreiche Möglichkeiten für Kunststücke.

Bild: PD

denden wurde getestet, was man mit ihr auf dem Wasser alles anstellen kann: Handstände, Räder, Flickflacks, Überschlänge – die «Grissinis» hatten sichtlich Spass, ihr Können zu zeigen.

Ropeskipping, Skaten und Russischer Barren

Für den Mittwoch wurden externe Trainerinnen und Trainer engagiert, die die Artistinnen und Artisten für neue Disziplinen begeisterten. In kleinen Gruppen probierte man aus, welche akrobatischen Elementen

te ins Ropeskipping (Seilspringen) integriert werden können; Balance und Mut waren beim Skateboarden im Skatepark gefordert; viel Ausdauer, Fantasie und Ideen beim Parcours; ein neues Highlight bot der Russische Barren. Wie kann man auf einem schmalen, wippenden Holzbalken, der von zwei Personen gehalten wird, Kunststücke zeigen? Geht das überhaupt? Aber natürlich! Und nicht nur die Artistinnen und Artisten freuten sich über die perfekten Handstände.

Inspiziert von so viel Neuem, studierten die Kinder und Jugendlichen selbstständig kleine Nummern ein, kostümierten und schminkten sich und gaben eine kleine Aufführung, die auf Video festgehalten wurde. Das Highlight dieser Woche war aber der Abend: Die Truppe übernachtete im Trainingsraum. Ein lang gehegter Wunsch der jungen Artistinnen und Artisten ging damit endlich in Erfüllung! Nach einer doch etwas kurzen Nacht durften sich am Freitagvormittag alle noch in

der Trampolinhalle austoben. Beim Apéro mit den Eltern im Trainingsraum wurden drei Artisten verabschiedet, die die Truppe verlassen. Trotzdem freuen sich alle sehr darauf, im kommenden Sommer – hoffentlich – wieder im rot-blauen Zirkuszelt im Scheinwerferlicht zu stehen und das Publikum mit ihren Nummern zu verzaubern!

Für den Zuger Kinder- und Jugendzirkus Grissini:
Claudia Heil

Das 1100. Meisterschaftsspiel

Letzten Sonntag trat die 1. Mannschaft des Sportclubs Menzingen zum Jubiläumsmatch gegen Rotkreuz an.

Menzingen Als Gegner durfte auf dem Sportplatz Chrüzegg die 2. Mannschaft des FC Rotkreuz empfangen. Die Menzinger setzten alles daran, um dieses Jubiläumsspiel gewinnen zu können. Mit zwei Toren in der 24. und 26. Minute konnten die Platzherren dem bisher ausgeglichenen Match die entscheidende Wendung geben. Nach der Pause erzielte das Heimteam drei weitere Treffer zum komfortablen 5:0-Heimsieg. Beim geglückten Saisonstart konnten sich Captain Marc Staub, Arno Wigger und Fabio Eggenberg, der gleich dreimal traf, als Torschützen auszeichnen.

Die SCM-Gesamtbilanz seit 1966

Zum ersten Meisterschaftsspiel in der SCM-Geschichte traten die Menzinger am 20. März 1966 in Zug an. Gegen das Türkenteam des FC Zug zahlte man aber noch Lehrgeld und verlor klar mit 4:0 Toren. Es folgten aber schon bald auch Siege, sodass die Gesamtbilanz nach 1100

Partien wie folgt aussieht: 483 Siege, 211 Unentschieden, 406 Niederlagen, wobei auch das Torverhältnis mit 2327 erzielten und 2059 erhaltenen Toren positiv ist. Von den 1100 Spielen bestritt der SCM nicht weniger als 901 Partien in der 3. Liga und nur gerade 199 in der 4. Liga. Nach dem Abstieg im Frühjahr 2019 muss der SC Menzingen nun einen weiteren Anlauf in der 4. Liga nehmen und hofft, im nächsten Frühling, um die Rückkehr in 3. Liga spielen zu können.

Für den SC Menzingen:
Tony Amrein



Fans des SC Menzingen.

Bild: Archiv ZZ

Slampoet stellt Fragen des Lebens

Kultur Steinhausen brachte nach einer Coronapause den zweifachen Schweizer Meister im Poetry-Slam Christoph Simon auf die Bühne.

Steinhausen Der zweifache Schweizer Meister im Poetry-Slam Christoph Simon überzeugte das Publikum mit seiner subtilen Mimik, mit seinem trockenen Humor und mit seiner sprachlichen Präzision und kam dabei völlig ohne Requisiten aus.

«Wer bin ich, was will ich sein und wie werde ich, was ich sein will?» Diese grossen Fragen treiben Christoph Simon in seinem Programm «Der Suboptimist» um. Er nimmt die Zuschauer mit auf eine Reise im VW-Bus. Mit dabei sind drei Charaktere: Fäbu, der Fahrer, ein Althippie, seine lesbische Hausärztin Gloria und er selbst, ein schrulliger Poet. Seine Figuren zeigen die Skurrilitäten des Alltags auf, wie beispielsweise der Poet, der mit wasserfestem Filzstift in der Badewanne auf Eingebung hofft, der Lebensberater für Gloria, die er mit absurden Rezepten gegen ihren Lebensfrust eindeckt, oder die Zügelmannen, welche die vegetarische Paella mit Cervelat und



Mimisch und sprachlich stark: Slampoet Christoph Simon.

Bild: PD

«Wer bin ich,
was will ich sein
und wie werde ich,
was ich sein will?»

Christoph Simon
Slampoet

Aromat nachwürzen. Der Mensch sucht einen Grund, glücklich zu sein. Und für Christoph Simon bedeutet Glück, einen eigenen Fahrer zu haben.

Und wenn auch am Schluss des vergänglichen Abends die Antworten auf die existenziellen Fragen nicht vollumfänglich geklärt sind, so weiss man doch, wer für das Absaufen der Arche Noah verantwortlich war: Herr und Frau Specht.

Für Kultur Steinhausen:
Ivo Studer